

5. UMTS- Suchkreis Kempten Thingers der T-Mobile Deutschland GmbH:

A) Vorstellung des Mobilfunk-Immissionsgutachtens

B) Beschluss eines neuen Standortes auf dem Gebäude Bachstelzenweg 7

A) Vorstellung des vorliegenden Mobilfunk-Immissionsgutachtens

Mit Schreiben vom 1. Februar 2010 teilte die T-Mobile Deutschland GmbH mit, dass sie beabsichtigt, den bestehenden GSM-Mobilfunk-Standort auf dem Thingerstreif Im Thingers 26 - 28 um die UMTS-Technologie zu erweitern. Beim Standort Thingers handelt es sich nach der Mobilfunk-Immissionskarte um einen der schlechteren Standorte in Kempten, da die Sendeanlagen in der unmittelbaren Umgebungsbebauung eher niedrig liegen und die Strahlung somit insbesondere benachbarte Wohnhochhäuser stärker belastet. Momentan befinden sich auf dem Dach des Gebäudes Thingers 26-28 zwei verschiedene Betreiber: O2 betreibt eine UMTS-Sendeanlage, die von den anstehenden Verhandlungen mit der T-Mobile Deutschland nicht betroffen war und vorerst auf dem alten Gebäude bestehen bleibt, sowie T-Mobile mit seiner GSM-Sendeanlage, die nunmehr um UMTS erweitert werden sollte.

Über den neuen Suchkreis der T-Mobile für UMTS wurde in der Bauausschusssitzung im April berichtet, ebenso darüber, dass im Rahmen des „dialogischen Verfahrens“ ein strahlungstechnisch günstigerer Standort für die UMTS-Technik und ggf. auch für die bestehende GSM-Technik gefunden werden soll. Als Alternativstandorte sollten die Hochhäuser der Sozialbau am Bachstelzen- und Schwalbenweg untersucht werden.

Nach Vorlage der Betreiberangaben wurde durch das Umweltinstitut München, Herrn Ulrich-Raithel, das entsprechende Immissionsgutachten erstellt. Das abschließende Gutachten vom 2. Juli 2010 zeigt deutlich, dass von den 7 ursprünglich genannten Alternativen am Bachstelzen- und Schwalbenweg (U40 bis U47) das Gebäude Bachstelzenweg 7 (Variante U40) die besten Möglichkeiten bietet, sowohl funktechnische Verbesserungen als auch die höchste Immissionsminimierung für Anlieger zu erreichen. Das Gutachten ist ab 4.8.2010 auf den Internetseiten der Stadt Kempten oder im Stadtplanungsamt der Stadtverwaltung einsehbar.

Die einfachste und vom Betreiber ursprünglich gewünschte Variante (Ausbau des bestehenden Standorts) hätte zu gravierenden Verschlechterungen insbesondere in den Gebäuden am Bachstelzenweg geführt, da in Richtung dieser Gebäude eine der Hauptstrahlrichtungen des Senders gestrahlt hätte. Selbst bei Verlegung beider Sendeanlagen (GSM und UMTS) auf das Gebäude Bachstelzenweg 7 wird das unmittelbar benachbarte Gebäude Bachstelzenweg 5 trotz der größeren Nähe zur Anlage weniger belastet als bei einer Erweiterung der bestehenden Sendeanlage. Für alle anderen Immissionsorte im Süden und Westen der Anlage können ebenfalls signifikante Verbesserungen erreicht werden.

Die Eindeutigkeit des Gutachtens führte dazu, dass die entsprechenden Vertragsverhandlungen mit der Sozialbau unmittelbar aufgenommen wurden. Die Betreiber stehen zwischenzeitlich unter relativ hohem Zeitdruck, da die UMTS-Anlagen Ende Oktober bereits in Betrieb gehen müssen.

Ziel der Vertragsverhandlungen war insbesondere, durch das Angebot eines funktechnisch günstigeren Standorts die Betreiber zu verpflichten, die bereits bestehenden Anlagen ebenfalls auf den neuen Standort umzurüsten. Damit kann eine bedeutende Immissionsminimierung durch Verbesserung eines schlechten Standorts erreicht werden.

Aufgrund der auch funktechnisch deutlich besseren Eignung des Gebäudes Bachstelzenweg 7, dass die Stadt im Zuge der dialogischen Verhandlungen anbieten konnte, hat sich die Betreiberin bereit erklärt, auch die bestehenden GSM-Antennen im Zuge der UMTS-Errichtung auf den neuen Standort umzuziehen.

B) Beschluss eines neuen Standortes auf dem Gebäude Bachstelzenweg 7

Das Gebäude Bachstelzenweg 7 ist nach Bebauungsplan als Reines Wohngebiet ausgewiesen. Für die Errichtung der neuen Sendeanlage ist somit eine Befreiung zu erteilen, die im Bauantragsverfahren zu behandeln ist. Der Bauantrag liegt zwischenzeitlich vor und wird im Anschluss behandelt. Da durch die Ausweisung dieses Standorts allerdings eine erhebliche Immissionsminimierung erreicht werden kann, ist diese Befreiung aus Sicht der Verwaltung wünschenswert.

BESCHLUSS:

Gemäß dem Immissionsgutachten des Umweltinstitutes München e.V. vom 02.07.2010 erweist sich der Standort U40 (Bachstelzenweg 7) als günstigster Standort für die Neuerrichtung der UMTS-Sendeanlage des Betreibers T-Mobile Deutschland. Im Zusammenhang mit der Neuerrichtung des Standorts auf dem Gebäude Bachstelzenweg 7 ist die bestehende GSM-Anlage des Betreibers ebenfalls mit auf den neuen Standort zu verlagern.